



sektion **kultur**

**Museum Moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien – MUMOK**

MUSEUMSQARTIER, MUSEUMSPLATZ 1, 1070 WIEN

Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – MUMOK

UNIV.-PROF. MAG. EDELBERT KÖB, DIREKTOR UND GESCHÄFTSFÜHRER
DR. RAINER FUCHS, STELLVERTRETENDER DIREKTOR UND WISSENSCHAFTLICHER LEITER
STEFAN WAGNER, LEITER DES DIREKTIONSSTABS
DR. WOLFGANG DRECHSLER, SAMMLUNGSLEITER
MAG. HANS KOLLMANN, KAUFMÄNNISCHER LEITER
MAG. WOLFGANG SCHREINER, LEITUNG MARKETING/KOMMUNIKATION
MAG. BARBARA HAMMERSCHMIED, *DI (FH) EVA ENGELBERGER*, PRESSE
MAG. BÄRBEL HOLAUS-HEINTSCHEL, PR UND FUNDRAISING
MAG. YVONNE KATZENBERGER, CORPORATE INVOLVEMENT/KOOPERATIONEN
MAG. EVA STIMM, RESTAURIERUNG
MAG. JÖRG WOLFERT, KUNSTVERMITTLUNG UND BESUCHERSERVICE
DR. SIMONE MOSER, BIBLIOTHEK
NINA KRICK, *SUSANNE KOPPENSTEINER*, PUBLIKATIONEN

KURATORIUM

MR DR. HELMUT MOSER (VORSITZENDER),
UNIV.-PROF. DI DR. FRANZ WOJDA (STV. VORSITZENDER), *DR. ALFRED FOGARASSY*,
MR DI WOLFGANG FOGAR-DEINHARDSTEIN, *SC DR. MANFRED MATZKA*,
MAG. CHRISTIAN RUBIN, *PROF. DR. CARLA SCHULZ-HOFFMANN*, *RUDOLF SPECKL*,
MR DR. CHRISTA WINKLER

SCHAUFLÄCHE: 4.800m²

NUTZFLÄCHE GESAMT: 14.000m²

DEPOTFLÄCHE: 1.800m²

SAMMELOBJEKTE: 8.750

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18, DO 10–21

EINTRITT: € 8,- (ERM. € 6,50), AB 9. 6. 2006: € 9,- (ERM. € 7,20)

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENZBIBLIOTHEK, ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS DO 10–16.00

PERSONAL: 71

MUSEUMSPOLITIK

Profil

Das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) ist das österreichische Museum für die Sammlung und Präsentation internationaler Kunst von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart. Seine traditionellen Schwerpunkte liegen in der performativen und gesellschafts- und objektbezogenen Kunst der 1960er und 1970er Jahre, deren Aspekte und Themen auch in neuen Sammlungsteilen besondere Berücksichtigung finden. Seit 2002 wird vor allem der Auf- und Ausbau einer Sammlung von Foto-, Film- und Videokunst verfolgt, der sich in den letzten zwei Jahren mit fast 400 Arbeiten zu einem Schwerpunkt der Sammlung entwickelt hat.

Das MUMOK versteht sich primär als diskursives Museum auf wissenschaftlichen Grundlagen mit explizitem Bildungsauftrag im Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Publikationswesen. Durch sein breit angelegtes und ambitioniertes Vermittlungsprogramm führt es mit einem großen Publikumskreis einen intensiven Dialog über moderne und zeitgenössische Kunst: jeder 8. Besucher nimmt ein Vermittlungs- oder Diskursangebot des MUMOK in Anspruch. Mit seinen wissenschaftlichen Veranstaltungen leistet es einen wichtigen Beitrag im Diskurs zwischen Künstler/innen, Kunsttheoretiker/innen und Universitäten.

Zielsetzung

Sammlungspräsentation, Sammlungsausbau und Sammlungserschließung als wissenschaftliche Projekte und ein sammlungsbezogenes Sonderausstellungsprogramm bilden weiterhin die Schwerpunkte der Arbeit des Hauses. Im Sinne dieser Zielsetzungen konzentrierte das Museum 2005/2006 seine Aktivitäten verstärkt auf den Aspekt des Sammelns und der Präsentation von Sammlungen. Durch ein Bündel strategischer Maßnahmen wurde die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Politik, des Fachpublikums und des breiten Publikums auf die zentralen Aufgaben des Museums, insbesondere auf jene eines Museums Moderner und Gegenwartskunst gelenkt. Diese Aufgaben, für die Republik Österreich die Zukunft seiner Sammlungen zu sichern (das MUMOK ist letztlich das

kunsthistorische Museum der Zukunft) und im Sinne des Bildungsauftrages einen Ort zu bewahren, der einen Nachvollzug und einen Überblick der neuesten Kunstgeschichte ermöglicht, gehen im aktuellen eventzentrierten Kunstbetrieb zusehends verlustig und müssen deshalb immer wieder betont werden.

Das „Jahr des Sammelns“

Bis Mitte 2006 stand das Ausstellungsprogramm deshalb noch ganz im Zeichen des „Jahrs des Sammelns“, das ausschließlich der Präsentation der eigenen Sammlungen und der von Firmen und Privatsammlungen gewidmet war. Damit sollte einerseits auf den Umfang und die Qualität, aber auch auf die Lücken der eigenen Bestände hingewiesen, andererseits eine Bestandsaufnahme privater Sammeltätigkeit in Österreich versucht werden.

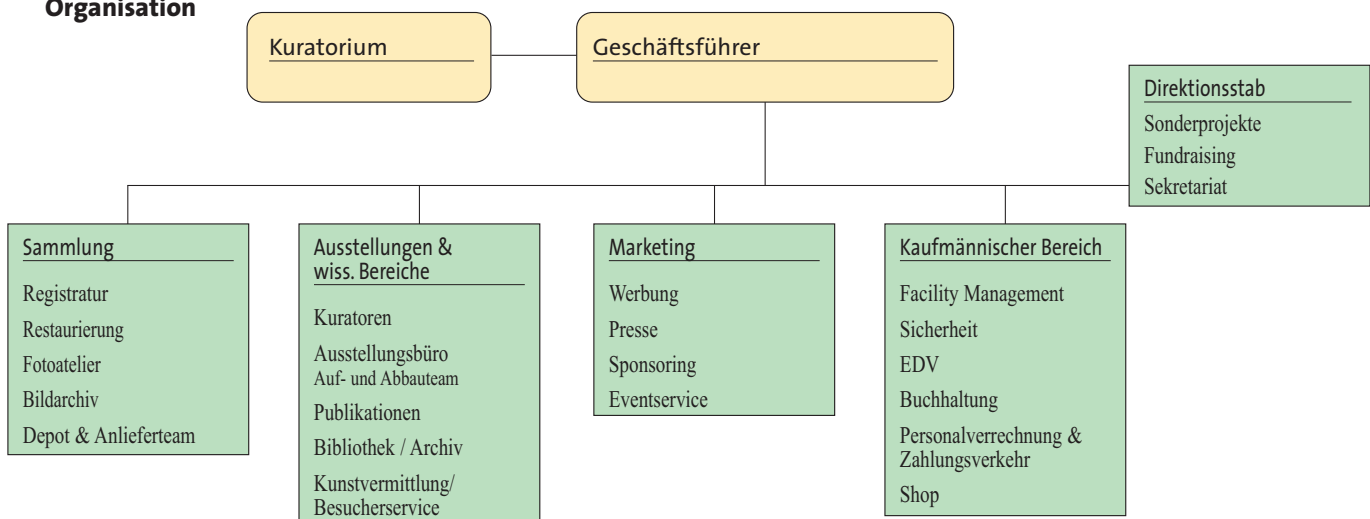
Durch die Programmatik des Jahres wurden auch die beschränkten räumlichen Gegebenheiten für die Sammlungspräsentation offensichtlich, womit die Voraussetzung für das Verständnis und die breite Unterstützung seiner Erweiterungsprojekte geschaffen wurde. Das Profil des „Sammlungsmuseums“ wurde insgesamt weiter geschärft und das Bewusstsein für die besondere Aufgabenstellung und Verantwortung des MUMOK gestärkt.

Abgeschlossen wurde „das Jahr des Sammelns“ im Sommer mit der Präsentation von 200 Werken aus der eigenen, in kürzester Zeit aufgebauten Foto-, Video-, Filmsammlung in der Ausstellung „Why Pictures Now“ auf vier Etagen. Die auch beim Publikum mit über 60.000 Besucher/innen sehr erfolgreiche Ausstellung wurde in Fachkreisen als beispielhaft für die Konzeption einer Museumssammlung gewertet.

Perspektiven

Mit seinen sammlungs- und ausstellungspolitischen Aktivitäten sowie mit den wissenschaftlichen Veranstaltungen wird das MUMOK seine Themenführerschaft in den Bereichen Kunst und Kunsttheorie seit der Moderne auch in Zukunft ausbauen und sich damit auch international weiter profilieren. Das Museum wird weiterhin versuchen, die notwendige Diskussion über eine fachlich fundierte und nachhaltige Aufgabenverteilung der

Organisation



österreichischen Bundesmuseen im Hinblick auf die Sammlung, Erforschung und Präsentation der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zu initiieren und voranzutreiben.

Um eine angemessene Präsentation der stetig wachsenden Sammlungsbestände zu ermöglichen, ist eine räumliche Erweiterung des Museums angedacht worden. Das Museum war deshalb auch im Jahr 2006 darum bemüht, die Realisierung eines MUMOK 21 voranzutreiben.

Ein Hauptaugenmerk wird in den nächsten Jahren auf der verstärkten Kooperation mit Privatpersonen, Sammlern und Unternehmen liegen, die das Museum sowohl finanziell als auch ideell unterstützen.

SAMMLUNG

Dem neuen Sammlungsschwerpunkt „Fotografie und Medienkunst“ entsprechend, der 2006 in der großen Ausstellung „Why Pictures Now“ erstmals präsentiert wurde, konzentrierten sich die Neuerwerbungen auf die Bereiche Foto, Video und Film. Erworben wurden aus Eigen- sowie Sponsormitteln über 80 Arbeiten von: Jananne Al-Ani, Yto Barrada, Zoulikha Bouabdellah, Pavel Braila, Kaucyila Brooke, Destiny Deacon, Carola Dertnig, Omer Fast, Werner Feiersinger, Ghazel, David Goldblatt, Sharon Lockhart, Rashid Masharawi, Zwelethu Mthethwa, Lisl Ponger, Hans Schabus, Eva Schlegel, Thomas Struth und Christopher Williams.

Weiters wurden Dokumentationsmaterialien zur Kunst der 60er Jahre erworben: von Joseph Beuys, Henri Chopin und Claes Oldenburg.

Auch 2006 erfuhr die Sammlung eine wesentliche Erweiterung durch Schenkungen von Künstlern, Institutionen sowie Privatpersonen. 65 Gemälde, Installationen, Fotos und Grafiken u.a. von John Baldessari, Erwin Bohatsch, Herbert Brandl, George Brecht, Günter Brus, Valie Export, Ryan Gander, Brigitte Kowanz, Markus Muntean/Adi Rosenblum, Hermann Nitsch, Claes Oldenburg, Hans Schabus, Eva Schlegel, Ernst Schmidt jr., Ben Vautier, Heimo Zobernig im Wert von rund € 400.000.–.

Von der Österreichischen Ludwig-Stiftung wurden Arbeiten von George Brecht/Robert Watts, On Kawara und Stan Douglas für das Museum erworben.

BIBLIOTHEK/ARCHIV

Die Bibliothek des MUMOK konnte ihre Bestände parallel zu den Sammlungs- und Ausstellungsaktivitäten im letzten Jahr weiter vervollständigen. Als öffentliche Bibliothek steht sie neben dem Fachpublikum auch den Museumsbesucher/innen zur vertiefenden Information über die laufenden Ausstellungen zur Verfügung. Eine große Besucher/innengruppe stellen die Student/innen der Wiener Universitäten und Akademien dar, daher wurde auch 2006 die Zusammenarbeit durch Lehrveranstaltungsbegleitende Handapparate sowie in der Bibliothek stattfindende Lehrveranstaltungen in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte fortgesetzt.

Der Gesamtbestand beträgt derzeit ca. 27.300 Medien sowie ca. 1.500 Bücher und Kataloge aus der ehemaligen Bibliothek Hahn, deren vollständige Aufnahme in den

Bibliotheksbestand noch nicht abgeschlossen ist. Die Bibliotheksdatenbank weist derzeit einen Stand von ca. 22.200 edv-mäßig verarbeiteten Exemplarsätzen auf. Der Bestand der Bibliothek ist online über die Website des Museums recherchierbar.

FORSCHUNG/PUBLIKATIONEN (Auswahl)

Peter Dittmer. Schalten und Walten. Die Amme. Hg. Anett Reckert und Susanne Neuburger für MUMOK in Zusammenarbeit mit ZKM/Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe. MUMOK und Verlag für moderne Kunst Nürnberg, Wien/Nürnberg, 2006.

Reihe Theorie 03: After the Act – Die (Re)Produktion der Performancekunst. Hg. MUMOK und Barbara Clausen. MUMOK und Verlag für moderne Kunst Nürnberg. Wien/Nürnberg, 2006.

Erwin Wurm. The artist who swallowed the world. Artist book. Hg. MUMOK. MUMOK und Hatje Cantz Verlag. Wien/Ostfildern-Ruit, 2006.

Reihe Schwerpunkte der Sammlung: Joseph Beuys
Hg. MUMOK, Wolfgang Drechsler. MUMOK und Verlag für moderne Kunst Nürnberg. Wien/Nürnberg, 2006.

WHY PICTURES NOW – Fotografie, Film, Video heute
Hg. MUMOK, MUMOK und Verlag für moderne Kunst Nürnberg. Wien/Nürnberg, 2006.

KONTAKT... aus der Sammlung der Erste Bank-Gruppe / ... works from the Collection of Erste Bank Group, Hg. MUMOK. MUMOK und Verlag der Buchhandlung Walther König. Wien/Köln, 2006.

Edelbert Köb: „Überlegungen zum musealen Sammeln von zeitgenössischer Kunst“, in Katalog der Ausstellung „Why Pictures Now“, Hg. MUMOK und Verlag für moderne Kunst Nürnberg. Wien/Nürnberg, 2006.

„Erwin Wurm. Der Künstler, der die Welt verschluckte...“, Addendum deutsch. Hg. MUMOK. Wien, 2006.

Vorwort: **KONTAKT...** aus der Sammlung der Erste Bank-Gruppe / ... works from the Collection of Erste Bank Group, Hg. MUMOK. MUMOK und Verlag der Buchhandlung Walther König. Wien/Köln, 2006.

Eva Badura: Heimo Zobernig, in: **Kontakt...** aus der Sammlung der Erste Bank-Gruppe, Kat. MUMOK, 2006, (Verlag der Buchhandlung Walther König Köln), S. 263.

Heimo Zobernig, Skulptur für den Käferberg in Langenlois, In: **Öffentliche Kunst, Kunst im öffentlichen Raum NÖ**, Band 8, Wien-New York (Springer), S. 246.

Yves Klein en relation avec l'actionisme viennois, in: **Kat. Yves Klein, Corps, couleur, immatériel**, Centre Pompidou Paris 2006, S. 214–221.

Rainer Fuchs: Aspekte des Konzeptuellen in Österreich und die Arbeit an der Geschichte, in: **Ausstellungskatalog „Kontakt...“** aus der Sammlung der Erste Bank-Gruppe“ (Hg.: MUMOK), Wien 2006, S. 30–37.

Die Sprache des Lichts, in: **Ausstellungskatalog „Brigitte Kowanz – more L978T“** (Hg.: Universität für angewandte Kunst Wien), Wien 2006, S. 101–111.

Masking the Face – Facing the Mask, in: **John Baldessari – Noses & Ears, etc. (Part Two)**, (Hg.: Marian Goodman Gallery) New York 2006, S. 5–13.

Achim Hochdörfer: Publikationen in der Reihe „Kunsttheorie“. Barbara Clausen (Hg.), **After The Act. Die (Re)Präsentation der Performancekunst**, Wien 2006.

Susanne Neuburger: „A Division of“, der Ort des Elevators“ in **Dave Hullfish Bailey, Ausstellungskatalog Seccession Wien 2006**.

„Un phénomène de convergence’: Das Rheinland und der Nouveau Réalisme“, in: Katalog Nouveau Réalisme, Centre Pompidou, Paris 2007.

„Interview mit den Studierenden der Klasse Gabriele Rothemann“, in: Katalog „Fotographie an der Angewandten“, Wien 2007.



Ankauf: Thomas Struth, *Audience 3* (Galleria dell'Accademia)

AUSSTELLUNGEN

Das im Sommer 2005 begonnene „Jahr des Sammelns“ mit der Präsentation von Privatsammlungen in Verbindung mit der Neuauflistung der Museumssammlung wurde 2006 fortgesetzt. Die Sammlung der Erste Bank Gruppe stellte unter dem Titel „Kontakt“ Tendenzen konzeptueller Kunst in den ost- und zentraleuropäischen Ländern vor und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Korrektur einer einseitig westzentrierten Kunstgeschichte. Mit der Sammlung von Julius Hummel wurde die bedeutendste Privatsammlung über den Wiener Aktionismus und themenverwandte Arbeiten internationaler Künstler einer breiten Öffentlichkeit gezeigt. Beide Sammlungen repräsentieren Kunstrichtungen, deren vertiefte Aufarbeitung und Vermittlung auch zu den zentralen Anliegen der Sammlungs- und Ausstellungspolitik des MUMOK gehören. Dieser Darstellung privater Sammlungsinitiativen korrespondierte ein vielschichtiges Ausstellungsprogramm in Bezug auf die öffentliche Sammlung des Museums. Es wurden dabei neben einzelnen Kunstrichtungen, wie dem „Nouveau Réalisme“, auch richtungsübergreifende Themenfelder wie das Sprachliche, Performative und Konzeptuelle in der Kunst der 60er und 70er Jahre („Konzept. Aktion. Sprache.“) oder das Medium des Lichts („LichtWerke“) sowie einzelne Oeuvres („Joseph Beuys“) in innovativen Präsentationen vorgestellt. Weiters wurde die nunmehr seit 25 Jahren konsequent geleistete Arbeit der Österreichischen Ludwig-Stiftung in einer Rückschau repräsentativer Werke („Review“), die dem Museum als Dauerleihgaben zur Verfügung stehen, gewürdigt. Den Abschluss und das Resümee des „Jahrs des Sammelns“ bildete die Ausstellung „Why Pictures Now“, in der Fotografie, Film- und Videokunst gezeigt wurde, die das Museum in den letzten Jahren unter Direktor Edelbert Köb verstärkt und systematisch gesammelt hat. Mit diesen innovativen, auf die Tradition der Medienkunst Bezug nehmenden Arbeiten wurden wesentliche Sammlungslücken geschlossen und eine in die Zukunft gerichtete Sammlungs- und Ausstellungspolitik eingeschlagen.

Parallel zu den sammlungsbezogenen Ausstellungen setzte das Museum in seinen monografischen Präsentationen die Vorstellung von Künstlerpersönlichkeiten unterschiedlicher Generationen fort. Mit Plamen Dejanoff („Planets of Comparison“), der den Einfluss von Warenästhetik und Design in eine eigenständige künstlerische Strategie verwandelt, und mit Hans Peter Dittmer („Die Amme“), der einen Dialog von Betrachter und Computer/Maschine als kompetitives Sprachspiel inszeniert, wurden zwei jüngere Positionen gezeigt, die Kunst unter veränderten ökonomischen und technologischen Bedingungen neu definieren. Mit der Retrospektive Erwin Wurm setzte das Museum einen weiteren Höhepunkt in seiner Ausstellungsserie, die international erfolgreichen österreichischen Künstlern der mittleren Generation gewidmet ist. Wurm, der zu den shooting stars der internationalen Szene gehört, vertritt einen von Witz und Ironie getragenen Realitätsbezug, der zugleich tiefgründig das Medium Skulptur als gattungsübergreifendes, dynamisches Phänomen vor Augen führt. Als europäischer Vertreter des Fotorealismus stellt der Schweizer Künstler Franz Gertsch, der ebenfalls in einer Retrospektive gezeigt wurde, eine bereits klassische und historische Position dar, die – wie die in Zusammenarbeit mit der Albertina dort gezeigten großformatigen Holzschnitte beweisen – nichts von ihrer Aktualität verloren hat.



Das Projekt „House Attack“ von Erwin Wurm

Ausstellungen aus der Museumssammlung

Nouveau Réalisme – Kunst und Wirklichkeit zu Beginn der 60er Jahre. Die Sammlung des MUMOK, Ort: Ebene 3 (bis 16. 6. 2006)

LichtWerke (20. 1.–16. 4. 2006)

Why Pictures Now. Fotografie/Film/Video (9. 6.–1. 10. 2006)

Review. 25 Jahre Österreichische Ludwig-Stiftung (4. 8.–26. 11. 2006)

Konzept. Aktion. Sprache. (Fokus 3) Wiener Gruppe, Wiener Aktionismus, Konzeptkunst, Fluxus, Pop Art und Maciunas' Learning Machines (15. 12. 06–Jan. 2008)

Joseph Beuys (4. 8.–29. 10. 2006)

Sonderausstellungen

Kontakt Die Sammlung der Erste Bank Gruppe (17. 3.–21. 5. 2006)

Plamen Dejanoff. Planets of Comparison (17. 3.–21. 5. 2006)

Wiener Aktionismus. Die Sammlung Hummel (5. 5.–16. 7. 2006)

Franz Gertsch (20. 10.–11. 2. 2006)

Erwin Wurm (20. 10. 2006–11. 2. 2007)

Die Amme (15. 12. 2006–4. 3. 2007)

VERANSTALTUNGEN

Das Diskursprogramm des MUMOK eröffnet den Besucher/innen die Möglichkeit, die jeweiligen künstlerischen Produktionsweisen in einem breiteren Kontext zu sehen und an aktuellen Diskussionen teilzunehmen. In Vortragsreihen, Symposien, Filmvorführungen und performativen Projekten werden nicht nur aktuelle künstlerische und gesellschaftspolitische Fragestellungen thematisiert, sondern auch Verbindungen zu anderen kulturellen Bereichen hergestellt. Das Veranstaltungsprogramm vermag flexibel auf neue künstlerische Tendenzen und Theorieprozesse zu reagieren und bildet daher ein wichtiges Scharnier zwischen musealer Praxis, akademischem Fachpublikum und einer interessierten Öffentlichkeit.

In der Bibliothek des MUMOK liegen Videoaufnahmen der seit 2002 stattgefundenen Vorträge und Performances zur Einsicht auf. Die Kunsttheorie-Reihe des MUMOK wurde 2006 mit der Publikation des Bandes „After The Act. Die (Re)Präsentation der Performancekunst“ fortgeführt.

Vorträge/Symposien

Internationale Kunst. Globale Ästhetik oder Kultur der Differenz? Kuratiert von Christian Kravagna. Vortragende: Jack Persekian (Jerusalem, Sharjah), Gilane Tawadros (London), Yacouba Konaté (Abidjan), N'Goné Fall (Dakar, Paris), Deepak Ananth (Paris), Rose Issa (London) (23.–24. 6. 2006).

Gespräche/Stellungnahmen. Künstlergespräche zur Ausstellung Why Pictures Now. Vortragende: Dorothea von Hantelmann, Sharon Lockhart, Thomas Struth, Bernhard Blume, Ghazel (Juni–September 2006).

Temporäres Kino in der Factory. Parallele Bewegungen. Kurator/innen: Hedwig Saxenhuber, Georg Schöllhammer. Ein Programm mit Filmen, Videos und Dokumentationen performativer Kunst aus dem (post)sozialistischen Europa 1960–1989.

Performances. wieder und wider: performance appropriated. Performative Aneignung in Tanz und Bildender Kunst. Eine Kooperation von MUMOK und Tanzquartier Wien. Kuratiert von Barbara Clausen und Achim Hochdörfer. Performer/innen und Vortragende: Tom Burr, George Baker, Sabeth Buchmann, Gerard Byrne, Continuous Project, Jennifer Lacy, Yvonne Rainer, Catherine Wood (08. 11.–18. 11. 2006).



Erwin Wurm bei der Finissage seiner Ausstellung

Fremdveranstaltungen

Das Eventmanagement des MUMOK konnte 2006 wieder eine gesteigerte Auslastung der Raumvermietungen verbuchen, die Neuausstattung der Wittmann-Lounge ermöglicht die Nutzung auch dieses Raumes für Veranstaltungen.

MARKETING/KOMMUNIKATION

Marketing

Zielvorgabe für 2006 waren ein Besucherwachstum bei gleichzeitiger Senkung der Marketingausgaben: bei einem sinkenden Marketingbudget konnte das Museum einen Zuwachs der zahlenden Besucher/innen von ca. 10% erreichen und dadurch trotz eines sehr umfangreichen Programms die Marketingausgaben je Besucher/in deutlich senken.

Dem MUMOK ist es im 2. Halbjahr gelungen vermehrt ein junges, urbanes Publikum anzusprechen und im Imagebereich deutlich aufzuholen. Stark forciert wurde 2006 die Plakatwerbung, insbesondere für die Foto- und Medienkunstausstellung „Why Pictures Now“.

Medienkooperationen mit Tages-, Wochen- und Monatsmedien ermöglichten es, die finanziellen Mittel effizienter einzusetzen. Eine wichtige Säule der Kommunikation ist die von der Abteilung 4 mal jährlich herausgegebene Zeitschrift „Insights“, die österreichischen Medien beigelegt wird und die Programminhalte des Museums von Fachjournalisten aufbereitet dem Publikum vermittelt.

Als Imagekampagne vor allem für ein junges, urbanes Publikum wurde gemeinsam mit der Universität für Angewandte Kunst ein Kinospotwettbewerb initiiert, der 320 Einreichungen zählen konnte. Die Spots wurden in Wiener Programmkinos, einem Fernsehsender und im Internet gezeigt.



Die Zeitschrift „Insights“ des MUMOK

Presse

Das erste Halbjahr 2006 stand noch im Zeichen des Jahrs des Sammelns – die Sammlungspräsentation der „Erste Bank Sammlung“ sorgte vor allem bei mittel- und osteuropäischen Medien für Interesse. Der größte Presseerfolg des Jahres war jedoch die Ausstellung „Erwin Wurm – Keep a Cool Head“. Mehr als 300 Pressemeldungen und Rezensionen, vermehrt auch prominenter ausländischer Medien, begleiteten den Erfolg der Ausstellung. In europäischen Fernseh- und Hörfunkberichterstattungen war die Ausstellung Erwin Wurm nahezu lückenlos vertreten. Das breiter verankerte gute Image des Museums sorgte vor allem im Bereich der Lifestylemedien für eine bislang nicht gekannte Berichterstattung. Über die Installation „House attack“ wurde vor allem in den Chronikredaktionen mit besonderer Aufmerksamkeit berichtet.

Sponsoring, Fundraising

Das MUMOK wurde auch im Jahr 2006 durch seine langjährigen Partner Telekom Austria (die Ankäufe im Bereich der Medienkunst ermöglicht hat), Dorotheum und Wittmann gefördert. Besonders erfolgreich war die Kooperation mit der Strabag SE, die das aufsehenerregende Projekt „House Attack“ von Erwin Wurm realisiert hat. Das auf das Dach „gestürzte“ Einfamilienhaus wurde zu einem temporären Wahrzeichen des Museums und zog zahlreiche Besucher/innen an.

Neben den Hauptsponsoren wurden durch zahlreiche kleinere Kooperationen und Sachsponsorings einzelne Ausstellungen und Projekte unterstützt.

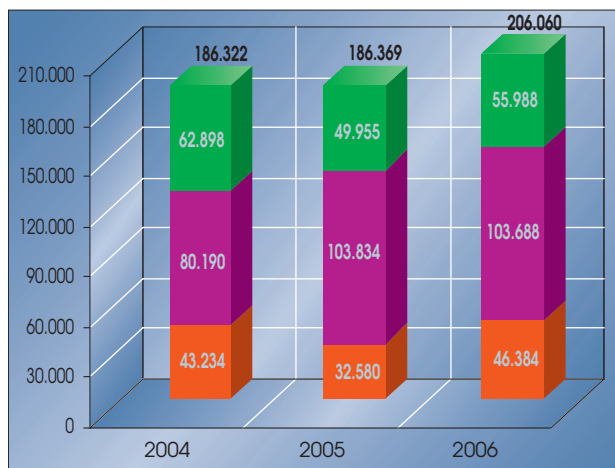
Durch Spenden von Privatpersonen sowie Schenkungen von Kunstwerken durch Künstler/innen konnte die Sammlung in ihren Kernbereichen erweitert werden. Wesentliche Unterstützung im Bereich des Sponsoring und Fundraising erhält das Museum durch sein Advisory Board, das 2004 gegründet wurde, sowie durch die Gesellschaft der Freunde der Bildenden Künste.

Neu gegründet wurde der Art-Club Friends, der die Leistungen der Jahreskarte mit einer Spende an das Museum kombiniert.

BESUCHER/INNEN

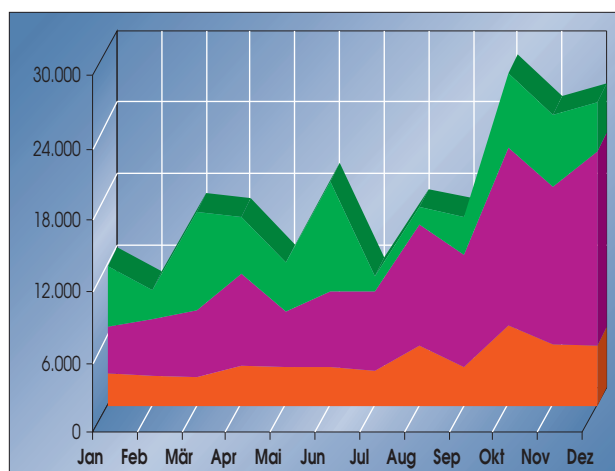
Das MUMOK konnte in der Besucher/innenentwicklung deutliche Erfolge verbuchen: nicht nur konnte der Anteil der zahlenden Besucher/innen gegenüber 2005 um 10% gesteigert werden, die Ausstellung „Erwin Wurm – Keep a Cool Head“ war die erfolgreichste Ausstellung des Museums seit seiner Eröffnung. Aber auch die Sammlungsausstellung „Why Pictures Now“ konnte mit über 60.000 Besucher/innen ein breiteres Publikum ansprechen. Durch eine differenzierte Preispolitik, der Einführung neuer Ticketkategorien und andererseits einer moderaten Preiserhöhung im Bereich des Normaltickets sowie der Differenzierung von Senioren- und Studententickets ist es dem Museum gelungen, den Ticketerlös gegenüber 2005 um 35% zu steigern.

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

VERMITTLUNGSARBEIT

Im Jahr 2006 haben insgesamt 20.596 Personen ein Angebot der Vermittlung in Anspruch genommen. Wie auch in den vergangenen Jahren fällt dem Schulbereich hierbei der bedeutendste Anteil zu. 14.142 Personen haben an einem schulpädagogischen Programm teilgenommen, womit die Zahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten. Davon waren 5.913 Schüler/innen aus den Bundesländern, die im Rahmen der „Wien-Woche“ an einem Kunstgespräch oder Workshop im MUMOK teilgenommen haben. Im Verhältnis ist die Zahl der Wiener Schulen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Erwartungen der zu erzielenden Erlöse wurden übertroffen.

Angebote für Schulen

- Sowohl für Sammlungsprogramme als auch Sonderausstellungen wurden Vermittlungskonzepte für Volksschulen, Hauptschulen, AHS und BHS weiter- bzw. neu entwickelt. Weiterhin ist besonders die intensive Arbeit in Kleingruppen mit Schüler/innen die Grundlage erfolgreicher Vermittlung.
- Erstmals wurden Materialien für den Unterricht erarbeitet, die den Lehrer/innen die optimale Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs im Unterricht ermöglicht. Dieses Material ist über die Webseite des MUMOK abrufbar.
- Für Jugendliche in Ausbildung wurden dreistündige Workshops abgehalten, die die Ergebnisse künstlerischer Auseinandersetzung im MediaLab weiterführen und auf Mumokmedia, der Webseite der Kunstvermittlung, dokumentiert sind.
- Future Artists: Ein Projekt im Rahmen von Mumokmedia mit Jugendlichen des Flüchtlingsheims Floridsdorf in Kooperation mit der Kunstvermittlung Secession.

Kinder- und Familienprogramm

Das MUMOK Kinder- und Familienprogramm wurde wöchentlich jeden Sonntag, mit Ausnahme der Ferienmonate im Sommer, veranstaltet. Im Juli wurde im Rahmen des Wiener Ferienspiels ein zweiwöchiges Sommeratelier für Kinder veranstaltet (mit Unterstützung der Stadt Wien und wienXtra).

Angebote für Erwachsene

Um die Kontinuität aller Programme im Bewusstsein des Publikums zu verankern, wurden die drei Hauptprogrammstrategien mit Themenführungen an Donnerstagabenden, Kurzführungen zu ausgewählten Künstlern an Samstagen, und Überblickführungen an Sonntagen beibehalten. Bei größerem Besucher/innenandrang wurden vermehrt Führungen angeboten bzw. an Eventtagen (Lange Nacht der Museen, Nationalfeiertag) ganztägige Programme mit Führungen und praktischen Workshops veranstaltet.

In Kooperation mit dem MuseumsQuartier, Leopold Museum und Kunsthalle Wien wurde in den Sommermonaten das Format „ArtNight“ an Donnerstagabenden

mit ermäßigtem Eintrittspreis und einer Führung durch alle drei Ausstellungshäuser mit großem Erfolg weitergeführt.

Malworkshops für Erwachsene, welche die Kunstbetrachtung und eigenes künstlerisches Experimentieren verbinden, richteten sich sowohl an interessierte Einzelbesucher/innen (Dezember bis Februar) als auch an Gruppenveranstalter.

Spezielle Angebote für Senior/innen waren Kunstgespräche, die einmal im Monat stattfanden.

Das generationenübergreifende Projekt „ich sehe was, was Du nicht siehst... – Senior/innen erleben zeitgenössische Kunst mit Kindern“ wurde erfolgreich weitergeführt in Kooperation mit der Kunstvermittlung Secession und der Unterstützung des Kulturkontakt Austria und dem Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Allgemeine Vermittlungsangebote

Zu Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen wurden in Zusammenarbeit mit den Kurator/innen Saaltexte erstellt. Im August 2006 wurde der Audio-Guide durch einen MultiMedia-Guide ersetzt.

BUDGET

Im Jahr 2006 konnten die besucherabhängigen Erlöse gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Insbesondere stiegen die Ticketerlöse um 37%, was auf den Besucher/innenerfolg des Ausstellungsprogramms zurückzuführen ist, aber auch auf die Tatsache, dass mit Juni 2006 einzelne Eintrittspreiskategorien angepasst wurden. Der Jahresüberschuss betrug über € 201.000,-.

Jahresabschluss* des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Auszug

	Beträge in Tsd. Euro	
	2005	2006
Umsatzerlöse	9.498,78	9.435,62
davon:		
Basisabgeltung	7.369,00	7.369,00
Eintrittsgelder	513,98	704,44
Shops, Veranstaltungen, etc.	1.615,80	1.362,18
Sonstige betriebl. Erträge	1.115,10	775,01
Personalaufwand	3.017,30	3.274,91
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	6.846,09	6.331,42
Abschreibung	340,35	394,33
Betriebserfolg	410,14	209,98
Finanzerfolg	-17,30	-8,92
Jahresüberschuss	392,85	201,05

*) Der Jahresabschluss wurde entsprechend der gültigen Bilanzierungsrichtlinie erstellt, vom Wirtschaftsprüfer testiert und vom BMBWK festgestellt.